

## Protokoll

über die Sitzung des Gemeinderates, am Donnerstag dem 16. Dezember 2010, um 16.00 Uhr im Sitzungssaal des Marktgemeindeamtes Neuberg an der Mürz.

Anwesend: Bürgermeister Peter Tautscher, Vizebürgermeister Christian Steinacher, Gemeindegassier Reinhard Knaus, die Gemeinderäte: Elfriede Becvar-Hainfellner, Karin Danzer, Christian Ellmeier, Jochen Graf, Bettina Bliem, Friederike Langof, Manfred Brunner, Andreas Reisinger, Friedrich Reisinger, Hannes Amesbauer und Ing. Wilhelm Tulzer.

Entschuldigt ist Gemeinderat Patrik Backhaus.

Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit durch den Bürgermeister beantragt dieser um Aufnahme folgender Tagesordnungspunkte: Punkt 4A/ Berichte des Bürgermeisters oder eines Delegierten, der die Gemeinde in der Kleinregion oder in anderen Gemeindeverbänden vertritt. Punkt 10A/ Erhöhung des Kassenkredites auf Euro 900.000,-, Punkt 13A/ EDN-GmbH – Beschluss von Zukunftsszenarien. Einstimmig angenommen. Danach wird zur Tagesordnung übergegangen welche lautet:

- 1.) Fragestunde
- 2.) Genehmigung der letzten beiden Sitzungsprotokolle
- 3.) Subventionsansuchen
- 4.) Berichte des Bürgermeisters
- 4A) Berichte des Bürgermeisters oder eines Delegierten, die die Gemeinde in der Kleinregion oder in anderen Gemeindeverbänden vertritt
- 5.) Änderung der Gebührenordnung Wasserleitung
- 6.) Neufassung der Abfuhrordnung
- 7.) Gebührenangelegenheiten
- 8.) Personalgestellung an den AWV Oberes Mürztal gegen Aufwandsentschädigung
- 9.) PendlerInnenbeihilfe
- 10.) Haushaltsvoranschlag 2011 und Mittelfristiger Finanzplan
- 10A) Erhöhung des Kassenkredites auf Euro 900.000,-
- 11.) Zweiter Nachtragsvoranschlag 2010
- 12.) Kaufanbot für Grundstück .10/1 und .10/2, KG Neuberg für Betreutes Wohnen
- 13.) Berichte der Ausschussobmänner
- 13A) EDN-GmbH – Beschluss von Zukunftsszenarien
- 14.) Allfälliges
- 15.) Ehrung ausgeschiedener Gemeinderäte (19.00 Uhr)

**Bei Punkt 1.)** Fragestunde werden folgende Fragen gestellt:

- GK Reinhard Knaus: Bei den Ermessensausgaben ist der Beitrag für den Naturpark Mürzer Oberland angeführt. Wie hoch ist dieser pro Einwohner. Der Bürgermeister erklärt, dass der das im Detail nicht wisse, der Betrag vom Naturpark bekannt gegeben wird.

- Vzbgm. Steinacher: Bei der Gründung des §4/3-Verbandes gab es für Neuberg/M. Gutschriften. Was ist mit diesen geschehen? Der Bürgermeister stellt ein Gespräch mit dem Kassier Herrn Neubacher anfangs nächsten Jahres in Aussicht.

-GR Amesbauer: Ist eine Antwort der Post auf unsere Resolution hin gekommen. Der Bürgermeister bejaht dies und verliest das Schreiben.

- GR Amesbauer: Gibt es Neues von der Gemeinde Mürzsteg bez. Abgabenrückstände? Der Bürgermeister sagt, dass die Gemeinde Mürzsteg abermals gemahnt wurde.

**Bei Punkt 2.)** stellt der Bürgermeister fest, dass keine schriftlichen Einwände zu den Protokollen der Sitzungen vom 16.09.2010 und 28.10.2010 eingelangt sind und deshalb diese Protokolle als genehmigt gelten.

**Bei Punkt 3.)** Subventionsansuchen berichtet der Bürgermeister, dass bereits im Gemeindevorstand eine umfangreiche Diskussion wegen der Höhe der Subventionen an Vereine stattgefunden hat. Diese Subventionen gehören zu den Ermessensausgaben und deshalb ist auch hier eine Kürzung notwendig. GR Danzer sagt, dass viele Vereine hohe Kosten haben und viel für die Jugend leisten. GR Graf sagt, dass das Vereinswesen enorm wichtig für jeden Ort ist. Die Eishockeydamen sind z.B. stets in den Medien (Zeitungen, ORF) präsent. GR Brunner ist auch der Meinung, dass es falsch ist, Subventionen gänzlich zu streichen. GR Amesbauer ist der gleichen Meinung. Im Vereinsausschuss sollten Förderungskriterien entwickelt werden. Schließlich schlägt der Bürgermeister vor, dass von den bisher gewährten Subventionen mit Ausnahme der Kulturvereine 50% gekürzt werden sollen. Der Gemeinderat ist einstimmig der selben Meinung. **Daher werden einstimmig folgende Förderungen beschlossen:**

- Elternverein Euro 100,--
- Bienenzuchtverein Euro 110,--
- FunSportsTri Team Euro 350,--
- Highlanders Damen Euro 200,--

Der Tennisverein erhält ein Schreiben, dass versucht werden wird, Geld über andere Quellen für die Sanierung der Tennisplätze aufzutreiben.

**Bei Punkt 4.)** Berichte des Bürgermeisters berichtet dieser, dass

- die Weihnachtsunterstützung wie bisher ausbezahlt wird. Der Gemeinderat nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.

- die Gemeinden der Verpflichtung zur elektronischen Aufzeichnung und Meldung nach den Bestimmungen des Abfallwirtschaftsgesetzes 2002 unterliegen. Der Mürzverband hat diese Aufzeichnungen auch bisher durchgeführt. Er beantragt, dass diese Aufzeichnungen auch weiterhin der Mürzverband durchführt und dazu ermächtigt wird. Einstimmig angenommen.

- bezüglich Hochwasserschutz etwas Bewegung in die Sache kommt. Nächste Woche gibt es einen Termin.

- ein neuer Vertrag für einen Kopierer abgeschlossen worden ist und die Kosten von Euro 800,-- auf Euro 320,-- pro Monat gesenkt werden konnten.

- bezüglich der Abflachung EDN anfangs nächsten Jahres eine Entscheidung fallen muss.

**Bei Punkt 4A)** verliest der Bürgermeister gem. §54 der GO das Schreiben der BH Mürzzuschlag betreffend des ISGS-Mürzzuschlag über die gesetzlichen Grundlagen und die konst. Sitzung v. 15.07.2010, welches als Beilage B) einen festen Bestandteil dieses Protokolles bildet. Der Bericht wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

**Bei Punkt 5/** ersucht der Bürgermeister den Obmannstellvertreter des Ausschusses für Bau, Finanzen und Betriebswirtschaft, GR. Manfred Brunner um seinen Bericht aus der Sitzung dieses Ausschusses:

Dieser berichtet, dass im Bereich der Wasserversorgung bei einer Abgabe von derzeit 57.000 m<sup>3</sup> eine Gebührenerhöhung für einen ausgeglichenen Gebührenhaushalt in folgender Größenordnung notwendig wäre:

Der Kubikmeterpreis sollte von Euro 0,89 auf Euro 1,-- und die Zählermiete von Euro 29,07 auf Euro 40,-- (pro Jahr) erhöht werden. In der anschließenden Diskussion hinterfragten die Gemeinderäte Graf und Steinacher die Abgänge der vergangenen Jahre. Gatschelhofer und Schwab erklärten, dass zum Teil hohe Abgänge durch Abschreibungen entstanden sind (z.B. Gesundheitshof), andererseits durch die Schließung des Gesundheitshofes und der Jugendherberge viel weniger Wasser verkauft werden konnte. Außerdem hängt es auch von der Anzahl der Rohrbrüche ab. Bürgermeister Tautscher erklärte, dass dringender Handlungsbedarf besteht und dass sich das Land nicht mit einer Alibierhöhung abfinden wird. Schließlich ergab die Diskussion im Ausschuss folgenden Vorschlag an den Gemeinderat:

**Der Gemeinderat der Marktgemeinde Neuberg an der Mürz möge beschließen, im Bereich der Wasserversorgung den Kubikmeterpreis auf von Euro 0,89 auf Euro 0,98 und die Zählermiete von Euro 29,07 auf Euro 45,-- ab 01.01.2011 zu erhöhen.**

Bürgermeister Tautscher verliest die Änderung der Gebührenordnung Wasserleitung und beantragt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, den o.a. Vorschlag des Ausschusses zu beschließen. **Dies geschieht einstimmig.**

**Bei Punkt 6/** ersucht der Bürgermeister den Obmann des Ausschusses für Bau, Finanzen und Betriebswirtschaft, GR. Manfred Brunner um seinen Bericht aus der Sitzung dieses Ausschusses:

Dieser berichtet über die Notwendigkeit der Erhöhung bei den Müllgebühren. Der Mürzverband hat rückwirkend per 01.07.2010 die Deponiegebühren um 10,4 % erhöht. Weiters gibt es von der Fa. Saubermacher eine Indexerhöhung von 2,5% auf deren Leistungen. Zusammen mit den gestiegenen Kosten aufgrund der erheblichen Frequenz beim Altstoffsammelzentrum ist eine Erhöhung der Müllgebühren um 30% für ein ausgeglichenes Müllbudget notwendig. Dazu kommt noch die Problematik beim Biomüll. All jene, die nicht kompostieren, haben eine Biomülltonne (61 Stück). Dort ist eine Erhöhung um 65% notwendig. Die Müllgebühren werden auf jede einzelne Tonne umgerechnet.

Es entstand im Ausschuss eine ausführliche Diskussion, in der die anwesenden Ausschussmitglieder die Müllpreisgestaltung genau hinterfragten. Diese Fragen wurden ausreichend beantwortet. VzbGm. Steinacher findet es nicht durchführbar, den Biomüll um 65% zu erhöhen. Manche GemeindebürgerInnen haben keine Möglichkeit zur Kompostierung. In der Diskussion kommt es schließlich zu folgendem Vorschlag an den Gemeinderat:

**Dieser möge beschließen, dass die Müllgebühren insgesamt um 35% erhöht werden.**

Bürgermeister Tautscher verliest die Neufassung der Abfuhrordnung, welche als Beilage A) einen festen Bestandteil dieses Sitzungsprotokolles bildet und beantragt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, den o.a. Vorschlag des Ausschusses zu beschließen. **Dies geschieht gegen die Stimmen von VzbGm. Steinacher, GK Knaus, GRe Becvar-Hainfellner, Danzer, Ellmeier und Graf.**

**Bei Punkt 7.)** Gebührenangelegenheiten ersucht der Vorsitzende den Amtsleiter um seine Ausführungen. Dieser berichtet, dass am 07. Oktober 2010 eine Besprechung des Herrn Bürgermeister mit den Fischereiaufsehern und Herrn Jakob Köpfelsberger

(Fischereisachverständiger, ehem. Obmann des Steir. Fischereiverbandes, Mitwirkung am Steirischen Fischereigesetz, Beiratsmitglied). Dabei wurden unzählige Vorschläge, die auch von Saisonkartenfischern gemacht worden sind, diskutiert. Ziel ist eine qualitative Verbesserung des Fischwassers. Schließlich wurden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Aufteilung des Reviers:  
Bahnhofsbrücke bis Fuhrmannbrücke – Verlängerung bis 31. 12. (Regenbogenforelle)  
Fuhrmannbrücke bis Fellnerbrücke – wie bisher
2. Ausgabe der Karten:  
Die Karten sollen nur mehr im Naturparkbüro und im Gemeindeamt ausgegeben werden. Ausgabe bei den Wirten zu fehlerhaft (keine Aufklärung), rechtzeitige Einschulung des NP-Personals.
3. Wathosenverbot ab 15. 07.: deshalb, damit der Äschenlaich geschont wird!
4. Fischereiaufseher:  
Können für die Aufsicht 30 Fische pro Jahr entnehmen. Diskussion über Äußerung des Bürgermeisters bezüglich „Selbstbedienungsladen“. Dieser erläutert seine Bemerkungen und wird in der Dezember-Gemeindezeitung eine Richtigstellung vornehmen.
5. Preiserhöhung:  
Jahreskarten: € 1.100,-- (Entnahme 45 Fische)- ( 940,--/50 Fische)  
2-Tageskarten ohne Nächtigung: € 156,-- (Entnahme 3 Fische)- (130,--)  
2-Tageskarten mit Nächtigung: € 138,-- (Entnahme 3 Fische)- (120,--)  
5-Tageskarte ohne Nächtigung: € 312,-- (Entnahme 5 Fische)- (260,--)  
5-Tageskarte mit Nächtigung: € 255,-- (Entnahme 5 Fische)- (221,--)
6. Besprechung mit Wirten rechtzeitig vor Fischereisaison.

**Auf Antrag des Bürgermeisters werden die Punkte 1-6 einstimmig beschlossen.**

**Bei Punkt 8.)** berichtet der Bürgermeister, dass die Agenden des Geschäftsführers des Abwasserverbandes Oberes Mürztal bisher von Herrn Walter Kanzler durchgeführt worden sind. Herr Kanzler hat diese Funktion zurückgelegt. Ein Geschäftsführer ist jedoch notwendig. Deshalb schlägt er vor, dass dies der Bedienstete Gatschelhofer in Zukunft ohne separate Bezahlung als Gemeindebediensteter durchführt. Die Gemeinde erhält vom Abwasserverband dafür eine Entschädigung. **Einstimmig angenommen.**

**Bei Punkt 9.)** Pendlerbeihilfe berichtet der Bürgermeister, dass es seiner Meinung nach unmöglich ist, diese auch im kommenden Jahr auszuzahlen. Wir haben vom Land den Auftrag zum strikten Sparkurs. GR Graf sagt, dass die budgetierten Euro 30.000,-- gar nicht ausgeschöpft worden sind. GR Reisinger sagt, dass nicht alle angesucht haben. GR Amesbauer findet, dass die Einführung im Vorjahr sowieso etwas eigenartig war. Vzbgm. Steinacher sagt dazu, dass wir 25.000,-- Euro für den Naturpark aufwenden und viele andere Ermessensausgaben haben. Aber diejenigen, die es am Härtesten trifft, kürzt man wieder. Das ist sozial nicht gerecht. Deshalb stimmen wir auch beim Budget nicht mit. GR Graf sagt, dass man in Neuberg/M. kaum mehr Arbeitsplätze hat. Man muss Leute binden und neue Leute herholen. GR Amesbauer sagt dazu, dass die Pendlerbeihilfe für niemanden

ein Anreiz ist zu bleiben. GR Reisinger Friedrich sagt, dass wir sparen müssen, sonst wird uns auch das Land nicht helfen. Vzbgm. Steinacher erinnert an die Sitzung im Vorjahr, als die ÖVP mit GR Stieninger die Höhe noch hinaufgetrieben hat. Es erfolgt noch eine ausführliche und emotionale Diskussion, worauf Bgm. Tautscher beantragt, die Pendlerbeihilfe 2011 auszusetzen. **Dies geschieht gegen die Stimmen der GR Steinacher, Knaus, Becvar-Hainfellner, Danzer, Ellmeier und Graf.**

**Bei Punkt 10./** Haushaltsvoranschlag 2011 berichtet der Bürgermeister, dass der HVA 2011 samt Beilagen und Mittelfristigem Finanzplan den einzelnen Fraktionen zeitgerecht zugestellt worden ist. Er erinnert auch an die letzte Finanzausschusssitzung, in der dieser genauestens durchgenommen worden ist. Er wurde auch in der Vorstandssitzung ausführlich behandelt. Der Bürgermeister berichtet, dass der Kassenkredit jedes Jahr neu auszuschreiben ist. Es wurden zwei ortsansässige Geldinstitute angeschrieben, die Angebote wurden in der Vorstandssitzung geöffnet. Die Sparkasse Mürzzuschlag hat mit einem Aufschlag auf den 3-Monats-Euribor von 1,200 % (Raiffeisenbank o.M. 1,250% Aufschlag) das beste Angebot gelegt. Deshalb wird der Kassenkredit auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig an die Sparkasse Mürzzuschlag vergeben.

Der Bürgermeister erläutert, dass der Haushaltsvoranschlag des Jahres 2011 im ordentlichen Haushalt bei **Einnahmen** von **Euro 2.273.700,--** **Ausgaben** in der Höhe von **Euro 2.429.200,--** ausweist, wodurch ein Abgang von **Euro 155.500,--** entsteht. Es wurde auch versucht, den Vorgaben der FA7A über ein Sanierungskonzept teilweise gerecht zu werden. Dem ist mit dem Streichen von Ermessensausgaben (Pendlerinnenbeihilfe) und Gebührenerhöhungen (Wasser, Müll) sowie von sonstigen Einsparungen um Bereich der einzelnen Gruppen auch nachgekommen worden. Nur alles auf einmal geht einfach nicht.

Der Haushaltsvoranschlag wurde gemäß den Richtlinien für die Erstellung von Voranschlägen des Amtes der Stmk. Landesregierung, FA 7 A erstellt. Ein **Sollabgang** wurde nicht veranschlagt – dieser wird bei Vorliegen des „Rechnungsabschlusses 2010 in einem Nachtragsvoranschlag dargestellt werden.

Der **Schuldenstand** konnte durch Rückzahlungen von Darlehen (Kühhörndlbrücke, Gemeindewohnhäuser) verringert werden, die Mittel für Darlehenstilgung und Zinsen sanken um Euro 120.000,--!

Bei den **Gemeindewohnhäusern** sank die Belastung durch Annuitäten um Euro 37.000,-- . Da zur Zeit auch mehr Wohnungen vermietet sind, ist die Veranschlagung eines Überschusses in dieser Größenordnung aus heutiger Sicht realistisch.

Für das **Leasing für die Schulsanierung** sind im März 2011 die letzten Raten zu zahlen, das Objekt muss jedoch in das Gemeindeeigentum rückübertragen werden, was abermals Kosten (Kaufvertrag, Grunderwerbssteuer und Grundbucheintragung) in der Höhe von ca. Euro 60.000,-- verursacht. Insgesamt verringern sich die Kosten im Bereich der Volks- und Hauptschule um Euro 58.100,--

**Einnahmenseitig** wurden folgende zugesagten Bedarfszuweisungsmittel veranschlagt:  
Feuerwehrwesen € 60.000,--.

**Ausgabenseitig** wurde eine Lohn- und Gehaltserhöhung von 1,5 % veranschlagt. Durch den Abschluss, der nach Berechnung der Gehaltskosten getätigt wurde, ist ein Einsparungspotential von 0,5% der Gesamtgehaltskosten gegeben. Hohe Abgänge gibt es im Bereich der Schulen (Kopfquote je Schüler in der HS € 3.443,88) und der Kindergärten.

Bei den Gebühren wurden Erhöhungen im Bereich der Wasserversorgung (Zählermiete und m<sup>3</sup> –Preis) sowie beim Müll (+35%) vorgenommen.

Die **Gebührenhaushalte** im Bereich Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung konnten ausgeglichen veranschlagt werden, im Bereich Friedhof, Fischwasser und Gemeindewohnhäuser ist jeweils ein Überschuss budgetiert.

Die Leasingraten für das Feuerwehrrüsthaus sind ebenfalls auf Sicht durch Bedarfszuweisungsmittel bedeckt!

GR. Friedrich Reisinger berichtet daraufhin von der Finanzausschusssitzung, in der Der HVA 2011 behandelt worden ist.

Gemeindekassier Reinhard Knaus bemerkt zum ordentlichen Haushalt, dass seine Fraktion diesen nicht mittragen kann, da eine derartige Müllgebührenerhöhung und das Nichtveranschlagen der PendlerInnenbeihilfe – zumindest für sozial Schwächere – nicht im Sinne seiner Fraktion ist.

Daraufhin beantragt der Bürgermeister, den ordentlichen Haushalt des Haushaltsvoranschlages 2011 zu genehmigen. **Dies geschieht mit folgenden Gegenstimmen: Vzbgm. Steinacher, GK Knaus, GRe Becvar-Hainfellner, Danzer, Ellmeier und Graf.**

Im a.o.Haushalt wurden die Zahlungen für die EDN ausgabenseitig veranschlagt, Bedeckung soll es durch einen Grundstücksverkauf geben. Außerdem sind die nicht ausfinanzierten a.o.H-Vorhaben aus Vorjahren veranschlagt. Dieser Betrag scheint auch als a.o.H-Abgang auf. **Der a.o.H.weist bei Einnahmen von Euro 100.000,-- Ausgaben von Euro 319.300,-- einen Abgang von Euro 219.300,-- auf. Der Außerordentliche Haushalt 2011 wird auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig angenommen.**

Im **mittelfristigen Finanzplan** sieht man im Bereich der Aufwendungen für die Tilgung und Zinsen von Darlehen, wie sich jährlich die Annuitäten verringern. Diese sind 2013 bereits abermals um Euro 76.000,-- gegenüber dem Jahr 2011 geringer! Im Bereich der Personalkosten wird sich erst beim natürlichen Abgang von Bediensteten eine Verringerung des Aufwandes einstellen. **Der mittelfristige Finanzplan wird auf Antrag des Bürgermeisters mit folgenden Gegenstimmen angenommen: Vzbgm. Steinacher, GK Knaus, GRe Becvar-Hainfellner, Danzer, Ellmeier und Graf.**

Außerdem beantragt der Bürgermeister: **die Kommunalsteuer, die Grundsteuer, die Hundeabgabe und die Speiseeisabgabe** sind in der bisherigen Form und Höhe zu erheben. **Der Antrag wird einstimmig angenommen.** Die Höhe des **Kassenkredites** wird mit € 378.950,-- **ebenso einstimmig angenommen** wie der **Dienstpostenplan**. Darlehensaufnahmen sind keine vorgesehen.

**Bei Punkt 10A)** berichtet der Bürgermeister, dass wir uns finanziell erst ca. in der 2. Hälfte des Jahres 2011 erholen werden. Bis dahin sollte der Kassenkreditrahmen wieder auf Euro 900.000,-- bis 30.09.2011 bei der Sparkasse Mürzzuschlag erhöht werden. GK Knaus sagt dazu, dass es von Seite der ÖVP vor der Bürgermeisterwahl immer geheißen hat, dass mehr Geld in die Gemeinde kommt. LAbg. Straßberger hat von einer Million Euro gesprochen. Deshalb wird die SPÖ nicht mitstimmen. GR. Reisinger sagt dazu, dass die SPÖ-Fraktion nicht bereit ist zu sparen und auch nicht zur Zusammenarbeit. Es kommt darüber zu einer Diskussion. **Schließlich wird auf Antrag von Bgm. Tautscher die o.a.**

**Kassenkrediterhöhung bis 30.09.2010 gegen die Stimmen der GRe Steinacher, Knaus, Becvar-Hainfellner, Danzer, Ellmeier und Graf beschlossen.**

**Bei Punkt 11./** 2. Nachtragsvoranschlag 2010 berichtet der Bürgermeister, dass der Entwurf den einzelnen Fraktionen zeitgerecht zugegangen ist. Er erläutert, dass darin der Sollabgang von 2009 veranschlagt wurde und auch die Bedeckung durch BZ-Mittel. Weiters ist der 2009 angeschaffte Fendt enthalten, der erst im Jänner 2010 (Euro 119.000,--) bezahlt worden ist.

Nachdem keine Fragen zum 2. Nachtragsvoranschlag gestellt werden, beantragt der Bürgermeister, diesen in der vorliegenden Form anzunehmen. **Dies geschieht einstimmig.**

**Bei Punkt 12.)** berichtet der Bürgermeister, dass man einen Grundsatzbeschluss für den Verkauf des Objektes ehem. Dr. Haagn für „Betreutes Wohnen“ fassen sollte. Es liegen einige Angebote für den Kauf vor. Es handelt sich um Angebote von Bauträgern, die das umgebaute Objekt dann an eine Betreibergesellschaft für „Betreutes Wohnen“ vermietet. Abgegeben haben Herr Peter Meidl (Euro 55.000,--). Fa. Metropolis (Euro 53.000,--), Fa. Kollitsch und Reichstamm Projekte GmbH (Euro 40.000,--). Damit wir keine Zeit verlieren, wäre ein heutiger Beschluss von Vorteil. GR Langof sagt, dass in Seckau ein Projekt angeschaut worden ist und dort läuft es gut. GR Amesbauer sagt, dass man auch mit dem Amtsleiter von Seckau gesprochen hat. Dieser sagte, dass es optimal läuft. Vzbgm. Steinacher ist der Meinung, dass die Vorgehensweise mit der Besichtigungsfahrt nicht o.k. war. Außerdem soll man nichts überstürzen. Man sollte dies erst anfangs nächsten Jahres beschließen. Wurde überhaupt über den Bedarf schon gesprochen und hat man Ärzte oder die Volkshilfe befragt? GR Amesbauer sagt dazu, dass der Termin sicher knapp war, aber es ist nicht anders gegangen. Die Angelegenheit war auch schon im Sozialausschuss. Er schlägt vor, dass wir nochmals die Interessenten herholen und diese sollen Rede und Antwort stehen. GR Graf bekrittelt, dass es nur eine Betreibergruppe gibt, mit der gesprochen wurde. Es gibt sicher auch in unserer Gegend genügend Interessenten. GR Tulzer sagt, dass Arch. Paiduch ja bereits in einer Sitzung war und die SPÖ das Projekt ja publiziert hat. GR Ellmeier kritisiert, dass man binnen 5 Tagen zu einem solch großen Projekt zustimmen soll. Er hätte gerne Vergleiche gesehen. Der Bürgermeister antwortet, dass der Gemeinderat nicht überfahren wurde, der Gemeindevorstand war eingebunden und beantragt einen Grundsatzbeschluss für den Verkauf der Objekte ehem. Dr. Haagn ohne Parkanlage zu fassen. Dieser wird **mit den Gegenstimmen von Vzbgm. Steinacher, GK Knaus, GRe Becvar-Hainfellner, Danzer, Ellmeier und Graf abgelehnt (2/3-Mehrheit erforderlich).**

Vzbgm. Steinacher fragt, ob der Bürgermeister glaube, dass diese Interessenten im Jänner kein Interesse mehr haben werden. Der Bürgermeister sagt, dass das Projekt verzögert wird. GR Tulzer ist dafür, dass ein Beschluss gefasst wird, dass in der 1. Hälfte des Jänners eine Besprechung im Sozial- und Finanzausschuss stattfindet.

Nach einer weiteren Diskussion einigt man sich schließlich auf folgenden Antrag: Es werden alle Organisationen, die sich in der Steiermark mit „Betreutem Wohnen“ befassen, angeschrieben werden, ob sie Interesse an „Betreutem Wohnen“ in Neuberg/Mürz in einem zur Verfügung stehenden Objekt haben. Als Frist gilt Ende Jänner. **Dieser Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen.**

**Bei Punkt 13.) Berichte der Ausschussobmänner** berichtet GR Manfred Brunner: als Vorsitzender der Finanzausschusssitzung am 18.11.2010 / , dass die FA7A der Marktgemeinde Neuberg/Mürz eine Vorgabe zur Sanierung des Gemeindebudgets, insbesondere der Gebühren, in einem Schreiben aufgetragen hat, die auch an jeden einzelnen Gemeinderat versandt wurde. Diese Punkte werden vom Finanzausschuss wie folgt behandelt:

1. **Tatsächliche Informationen an den Gemeinderat über die derzeitige finanzielle Situation der Marktgemeinde Neuberg an der Mürz (offene Rechnungen, Kontoüberziehungen, Darlehenssituation, Gebührenabgänge, Personalsituation-Kosten, momentaner Stand E-Werk, usw.)** . Der Bürgermeister stellt fest, dass der Gemeinderat über die finanzielle Situation in jeder GR-Sitzung und im Finanzausschuss informiert wird.

An dieser Stelle erfolgt eine ausführliche Diskussion über die Problematik EDN. Bgm. Tautscher sagt, dass es 3 Möglichkeiten gibt.

1. - Nichts zu tun und die Nachschussgefahr ab dem Jahr 2013 hinzunehmen.
2. Wir stimmen der Liquidation der Nebenbetriebe zu und erhalten uns 25,1% der Kraftwerke – wobei das volle Prozessrisiko und der Maßnahmenkatalog für die Endkollaudierung bei uns bleibt .
3. Wir verkaufen alles und erlösen noch eine auszuverhandelnde Summe .

GR. Jochen Graf stellt die Frage in den Raum, ob man sich den Anteil von 25,1% als Familiensilber erhalten will oder schnelles Geld machen will.. Gr. Tulzer sagt, dass nur wenige BürgerInnen einen Vorteil davon haben, wenn wir uns mit aller Kraft dafür engagieren.

Die Ausschusssmitglieder sind der Meinung, dass der Geschäftsführer zu wenige Unterlagen preisgibt und man wissen müsste, wie es tatsächlich aussieht. Auf die Frage, was alles auf uns zukommt und wie lange dies dauern kann, antwortet der Bürgermeister, dass die Abflachung im nächsten Jahr durchgeführt werden soll. Bezüglich Prozess Burkelz gibt es einen neuen Gutachter. Wann dieses Gutachten fertig ist, weiß auch niemand. Das größte Problem scheint außerdem die Sache mit Baumgartner zu sein. Die Drainage und Ufersicherungskosten an die Euro 100.000,--, für die wir eine Bedeckung brauchen. GR Ellmeier fragt, ob die Uferverflachung die Baufirma, die die Geleise herausgerissen hat, zahlt. Der Bürgermeister verneint dies. Wir bekommen einen geringen Teil für die Schienen rückerstattet, der größte Vorteil liegt an der Möglichkeit, das Material auf dem Landesgrund (im Bereich der früheren Gärten) zu deponieren.

Schließlich einigt man sich nach einer kurzen Diskussion über die Bedeckung der o.a. Kosten, einen Grundverkauf – entweder Bahnhof oder Grundstück ehem. Dr. Haag – in den a.o.H.mit einem Erlösziel von Euro 100.000,-- aufzunehmen.

Es kommt auch noch zu einer Diskussion über den Geschäftsführer Mag. Bach mit der Aufforderung an den Bürgermeister, eine härtere Gangart gegenüber Bach einzulegen. Es soll einen Gesprächstermin mit allen Fraktionen und den Personalvertretern geben. Vzbgm. Steinacher will vorher volle Informationsunterlagen über das laufende Geschäft.

2. **Der außerordentliche Haushalt darf ab sofort nur Projekte enthalten, deren Aufwendungen durch zweckgebundene Einnahmen bedeckt sind.** Der Bürgermeister stellt fest, dass dies im Haushaltsvoranschlag 2011 strikt befolgt wird.
3. **Ein Sanierungskonzept der Marktgemeinde hat Gebührenerhöhungen zu enthalten.** Der Bürgermeister stellt fest, dass Gebührenerhöhungen in dieser Sitzung bereits besprochen und in der Gemeinderatssitzung am 16.12.2010 beschlossen werden.
4. **Finanzierungsmaßnahmen der bereits durchgeführten Vorhaben der Vorjahre (Soll-Abgänge AOH) durch allfällige Darlehensaufnahmen.** Der Bürgermeister stellt fest, dass es dafür noch keine endgültige Lösung gibt und laufend Gespräche mit dem Büro LH-Stv. Schützenhöfer stattfinden.
5. **Sämtliche fälligen Rechnungen sind in der Buchhaltung aufzunehmen.** Wird lt. Bgm. Tautscher vom Buchhalter erstellt.
6. **Durchleuchtung sämtlicher Aufgabenbereiche der Marktgemeinde auf Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit.** Der Bürgermeister stellt fest, dass dies seit seinem Amtsantritt dauernd erfolgt und jede einzelne Maßnahme und Ausgabe hinterfragt wird.
7. **Reduktion der Ermessensausgaben bzw. er freiwilligen Leistungen der Marktgemeinde auf das Notwendigste.** Auch dieser Bereich wird lt. Bürgermeister Tautscher seit seinem Amtsantritt auf das Notwendigste beschränkt und auch im Haushaltsvoranschlag 2011 berücksichtigt.
8. **Bericht an den Gemeinderat über die tatsächliche Verwendung der E-Werk Rücklage und gleichzeitiger Bericht darüber, im Wege der Bezirkshauptmannschaft Mürzzuschlag an die Aufsichtsbehörde.** Laut Bürgermeister Tautscher ist die Verwendung der E-Werks-Rücklage klar nachvollziehbar und wird von der Buchhaltung schriftlich dargestellt werden.
9. **Genaue Übermittlung der tatsächlichen Personalkosten der Marktgemeinde an den Gemeinderat und an die Aufsichtsbehörde (Zulagen, Sonderzahlungen, Dienstverträge usw.).** Der Bürgermeister stellt fest, dass die Personalkosten in den Haushaltsvoranschlägen dargestellt sind. Die Dienstverträge, Beförderungsbescheide und dgl. befinden sich in den Personalakten. Beim Personal besteht das Problem, dass pragmatisierte Bedienstete und Vertragsbedienstete nicht einfach gekündigt werden können und erst durch natürlichen Abgang (Pensionierung ) Änderungen eintreten können. Es werden bereits jetzt (auch im Haushaltsvoranschlag 2011 ersichtlich) Posten nicht nachbesetzt (Reinigungskraft Schule).
10. **Bericht an den Gemeinderat über den derzeitigen Stand der Endkollaudierung und der Schadensersatzforderung beim KW-Kühhörndlwehr.** Laut Bürgermeister Tautscher wird dies sowohl in den Gemeinderatssitzungen als auch im Finanzausschuss durchgeführt (Unterlagen bei Herrn Gatschelhofer).

11. **Auflistung der noch offenen Kosten gegenüber der EDN-GmbH, Bericht an den Gemeinderat und an die Aufsichtsbehörde.** Auch dies wird ständig an den Gemeinderat und in den Ausschüssen berichtet (Unterlagen bei Herrn Gatschelhofer).
12. **Bericht an den Gemeinderat hinsichtlich des Verfahrensstandes gegenüber Dipl. Ing. Burkelz, Bericht auch an die Aufsichtsbehörde (Wer trägt die Prozesskosten?).** Laut Bürgermeister Tautscher ist dies ebenfalls Bestandteil der Berichte an den Gemeinderat und liegt beim zuständigen Bediensteten Herrn Gatschelhofer auf.
13. **Umgehende Übermittlung des Nachtragsvoranschlages 2010, im Dienstwege über die Bezirkshauptmannschaft Mürzzuschlag.** Laut Bürgermeister Tautscher wurde bereits der 1. Nachtragsvoranschlag weitergeleitet, der 2. Nachtragsvoranschlag wird am 16.12.2010 beschlossen werden.
14. **Das Gemeindeprüfungsreferat der Bezirkshauptmannschaft Mürzzuschlag wird mit der Überwachung betraut.**

**Der Gemeinderat nimmt den vorstehenden Bericht einstimmig zur Kenntnis.**

GR Friedrich Reisinger berichtet als Vorsitzender der Finanzausschusssitzung am 13.12.2010 über diese Sitzung. Bezüglich Kanalabgabenordnung ersuchte der Obmann den Amtsleiter um seine Ausführungen. Dieser erläutert, dass unsere Kanalabgabenordnung einige Formalfehler aufweist und diese dem Land vorgelegt worden ist. Im vorliegenden Entwurf sind diese berichtigt. GR Tulzer sagt, dass die Berechnungsmodelle überarbeitet gehören, da seiner Meinung nach unser Modell die Mehrfamilienhäuser und z.B. das Stift bevorzugt. **Schließlich meinte der Obmann, dass man die gesamte Kanalabgabenordnung nächstes Jahr in Angriff nehmen sollte. Dieser Meinung schloss sich der gesamte Ausschuss an.**

**Dies wird auch vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen.**

GR Tulzer berichtet über die letzte Prüfungsausschusssitzung lt. dem letzten Protokoll. Es wurde im Ausschuss die Auslastung der Fahrzeuge mit Stundenaufzeichnungen verlangt. Lt. Amtsleiter werden diese vorbereitet.

**Bei Punkt 13A) EDN-GmbH –Beschluss von Zukunftsszenarien** berichtet Bürgermeister Tautscher, dass ein GR Beschluss für die Generalversammlung am 21.12.2010 in Hinblick auf den Warnbrief des Wirtschaftsprüfers Ernst & Young notwendig ist..

Am 7.12.2010 fand eine diesbezügliche Besprechung im Gemeindeamt statt: anwesend: Bgm.Tautscher, Vzbgm.Steinacher, GR Ing. Tulzer, GR Graf, PV Darnhofer, GF Ing.Mag. Bach, DI Ressi und Bed. Gatschelhofer.

Der GF schlägt 3 Varianten vor:

- 1) Vollverkauf der EDN-GmbH lt. Beilage
- 2) Restrukturierung mit Schließung der Nebenbetriebe und Abspaltung des Stromnetzes, insbesondere Schließung der Verwaltung der EDN-GmbH kurz bis mittelfristig.
- 3) Nachschuss laut MFP ab 2013 im Worst Case Euro 135.000,00.

In der Generalversammlung wird der Bürgermeister die Variante 2 vorschlagen.

Es erfolgt darüber eine ausführliche Diskussion. Vzbgm. Steinacher sagt, dass wir mit GF Bach und Herrn Ressi von der Energie Steiermark beieinander waren. Über die Schließung soll diskutiert werden. Es kann jedoch nicht einfach der Punkt 2 beschlossen werden. Dort steht ja die Schließung der Nebenbetriebe explizit. GR Tulzer sagt, dass ab 2013 Nachschussgefahr besteht, sie wollen jedoch schon vorerst etwas machen. Schließlich stellt der Bürgermeister folgenden Antrag: Der GF Mag. Bach wird beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, in dem Verbesserungsvorschläge aufscheinen, um die Nachschussgefahr für die Marktgemeinde Neuberg/M. auszuschalten. **Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.**

**Bei Punkt 14.)** Allfälliges fragt GR Brunner, wann die Sitzungstermine für 2011 beschlossen werden. Der Bürgermeister antwortet, dass dies in der 1. Sitzung im Jahr 2011 geschieht.

**Bei Punkt 15.)** findet die Ehrung von ausgeschiedenen Gemeinderäten statt. Diese erhalten je nach Länge ihrer Amtsdauer das jeweilige Gemeindewappen. Danach wünschen der Bürgermeister, die Fraktionsobmänner und der Amtsleiter ein schönes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr.

Nachdem keine weiteren Wünsche und Wortmeldungen erfolgen, endet die Sitzung um 19.30 Uhr.

Vom Gemeinderat bevollmächtigter Verfasser des Protokolles: AL Reinhard Schwab.

Die Schriftführer:

Der Bürgermeister: